



Farben sind nonverbale Signale. Wir verbinden mit ihnen Erfahrungen, Gefühle und Sehnsüchte. Zielgerichtet eingesetzt, lassen sich mit den geeigneten Farben stilvolle Räume kreieren, die nicht nur in Zahnarztpraxen für eine entspannte Atmosphäre sorgen. ZWP sprach mit dem freiberuflichen Dipl.-Designer (FH) Alexander Jahn über Farben und Materialien in Arztpraxen, sowie mit Dr. med. dent. Yvonne Klein, einer Dresdner Zahnärztin, die die Farbgestaltung und die Arbeit mit sozialen Netzwerken als erweiternde Elemente der Kommunikation mit Menschen und Kunden für sich und ihre Praxis entdeckt hat.

Zahnarztpraxis im Wohnzimmerlook



Autorin: Antje Isbaner

Abb. 1a und b: Empfangsbereich von Dr. med. dent. Yvonne Klein aus Dresden. (Quelle: KLEIN ZAHN-ÄRZTE, Foto: Foto: Jungnickel, Freiberg)

Herr Jahn, der Umgang mit Farbe in Räumen wird allgemein und nicht nur in Zahnarztpraxen noch mit Vorsicht genossen. Woran denken Sie, liegt das?

Alexander Jahn: Die meisten Menschen sind sich der zielgerichteten Wirkungskraft von Farben nicht richtig bewusst. Denn Farben wirken, ob man will oder nicht. Sie können anregend erscheinen, stimulierend, beglückend, aber auch distanzierend und kontraproduktiv. Da möchte natürlich niemand danebengreifen und Opfer der Unberechenbarkeit von Farbe werden. Also greift man lieber auf Weiß zurück, um am wenigsten verkehrt zu machen.

Aus Ihrer Sicht ist das sicherlich ein Fehler?

Alexander Jahn: Aber natürlich ist das ein großer Fehler. Auf Farbe zu verzichten, heißt auf Emotionen und Gefühl zu verzichten. Es gibt Abermillionen Farben, die wir Menschen

unterscheiden können. Wieso sollten wir uns da nur auf Weiß beschränken? Zumal Weiß noch nicht einmal eine Farbe, sondern in der additiven Farbmischung die Summe aller Farben ist.

Weiß wird aber doch als besonders reinlich und sauber beschrieben. Passt das nicht zu einer Arztpraxis?

Alexander Jahn: Ja und Nein. Überall dort, wo es auf Hygiene ankommt, zum Beispiel im Sanitärbereich, muss die Keramik weiß sein. Auch Behandlungsutensilien wirken in Weiß einfach reinlicher. Aber ganze Räume in Weiß sind unnahbar, unterkühlt und menschenfeindlich. Wir Menschen fühlen uns nur dort wohl, wo uns Farbe Impulse gibt. Bestimmte Farbgebungen uns einen Impuls zum Wohlfühlen, andere wiederum stimulieren uns oder erhöhen die Lebensqualität. Weiß kann dabei auch vorkommen, insofern man es auf einzelne Accessoires und Einrichtungsgegenstände beschränkt. Wichtig ist dabei immer, das Zusammenspiel der Farben und Materialien in einem Raum nicht aus den Augen zu verlieren.

Frau Dr. Klein, was waren Ihre Beweggründe, bei der Neugestaltung Ihrer Praxisräume Farbe ins Spiel zu bringen?

Dr. Yvonne Klein: Ich glaube, ich bin ein sehr positiv denkender Mensch, bin meist gut gelaunt und umgebe mich gern mit freundlichen, positiven Menschen. In warm und freundlich wirkender Atmosphäre fühle ich mich am wohlsten. Ich glaube, damit stehe ich nicht ganz allein da. In meiner ersten Praxis habe ich daher schon versucht, mit Farben zu arbeiten. Eine große Bedeutung kommt dabei sicher meiner Lieblingsfarbe Orange zu.

Das Feedback meiner Patienten hat mich ermuntert, diesen Weg weiterzugehen. Zahnarztwahl ist in erster Linie Vertrauenssache. Ich denke, Patienten merken oder fühlen recht schnell, ob ein Zahnarzt die fachliche und auch soziale Kompetenz besitzt, und damit auch der richtige Begleiter für den für viele Menschen doch immer noch recht unangenehmen Zahnarztbesuch sein kann. Wenn dann noch eine angenehme Umgebung aus freundlichem Personal und warm und einladend wirkenden Räumen hinzukommt, las-

sen sich Menschen schneller auf uns ein und legen ihre Ängste zumindest teilweise ab. Obwohl die meisten Menschen noch immer eine Zahnarztpraxis am liebsten von draußen betrachten, habe ich häufig das Feedback erhalten, dass es bei uns angenehm, entspannt und sogar lustig zugeht.

In meiner neuen Praxis, die so viel mehr Raum und Möglichkeiten bietet, wollte ich in dieser Beziehung von Anfang alles richtig machen – sowohl für meine Patienten als auch für mein eigenes Wohlbefinden und das meines Teams.

Wie sieht die Farbgestaltung in Ihren Räumen konkret aus?

Dr. Yvonne Klein: Die genauen Farbcodes kann ich Ihnen natürlich nicht nennen. Aber um es mit den Worten von Herrn Jahn auszudrücken: „unbeschwert-leicht und gemütlich-loungig.“ Am Anfang standen drei Farb- und Gestaltungsentwürfe zur Auswahl, die Herr Jahn auf die neuen Räumlichkeiten und meinen persönlichen Geschmack zugeschnitten, entwickelt hat: „unbeschwert-leicht“, „elegant-chic“ und „gemütlich-loungig.“

Die Auswahl haben wir uns anfangs nicht leicht gemacht, letztendlich haben wir uns dann einstimmig für die Farbkombinationen und Gestaltungen entschieden, die mich und meine Art am besten reflektieren: „unbeschwert-leicht“. Das Ganze etwas angereichert mit den Entwürfen aus „gemütlich-loungig“ hat dann zur finalen Farbgebung der neuen Praxis geführt: Eine Zweifarbigkeit aus leichten Creme- und Grautönen an Wänden und Decke trifft sich mit warmen Brauntönen bei Boden und Polstern und klassischem reinem Weiß bei Möbeln und medizinischen Einrichtungen. Das Orange ist im Vergleich zur vorherigen Praxis etwas zurückhaltender, setzt aber die Akzente. Das Ganze ist Ton in Ton und, wie ich finde, einfach zum Wohlfühlen.

Alexander Jahn: Die Praxis von Frau Dr. Klein ist wirklich etwas Besonderes. Als ich zum ersten Mal in den Räumen stand, war ich begeistert von den vielen kleinen Details, die diese Räume authentisch machen. Zum Beispiel die Stuckverzierungen an den Deckenkanten oder die Stuckrosetten jeweils in der Mitte eines Raumes sind kleine, aber markante Details, die es hervorzuheben galt. Deshalb haben wir uns auch für eine leicht gräuliche Deckenfarbe und einen kernigen Boden in Holzoptik

entschieden. Die weißen Stuckdetails, die Wandabschlussleisten sowie das weiße Mobiliar kommen dadurch viel besser zur Geltung. Das ist auch genau das, was ich vorhin ansprach. Farben wirken nur im Zusammenspiel. Auf Weiß kann man dann partiell zurückgreifen.

Frau Dr. Klein, wie empfinden Ihre Patienten die Farb- und Materialauswahl in Ihrer Praxis?

Dr. Yvonne Klein: Von unseren Patienten bekommen wir durchweg positives Feedback. Die neuen Räumlichkeiten in ihrer Farbgebung und Ausstattung laden zum Verweilen und Entspannen ein. Kürzlich gab es schon die ersten Beschwerden über die zu geringen Wartezeiten.

Die Wartelounge ist wirklich sehr gemütlich geworden und auch die Behandlungszimmer mit ihren warmen Farben und den hohen Räumen in diesem wunderschönen Jugendstilstadthaus verbreiten mehr das Gefühl von Wellness als das einer Klinik. Unsere Patienten scheinen es zu mögen und selbst notorische Angstpatienten empfehlen uns inzwischen weiter.

Alexander Jahn: Das ist ein wesentlicher Punkt, den Frau Dr. Klein hier anspricht. Mit Farben und Materialien lassen sich die Emotionen der Patienten steuern. Wenn man eine Arztpraxis betritt, heißt das nicht unbedingt, dass man auch eine Arztpraxis sehen möchte. Vielmehr geht es hierbei um einen gewissen Wohlfühlfaktor. Der Patient möchte sich in guten Händen wissen. Farben, die ihm die Angst nehmen, Materialien, die Wärme ausstrahlen, Hintergrundmusik, die beruhigt – all das trägt dazu bei, das positive Image eines Behandlers und seiner Praxis zu schärfen.

Das positive Image resultiert doch aber hauptsächlich aus der Kompetenz des Behandlers?

Alexander Jahn: Selbstverständlich ist das so. Das ist natürlich eine Grundvoraussetzung. Wenn diese Kompetenz noch optisch untermauert wird, ist das das Beste, was passieren kann. Der größte Irrtum ist, davon auszugehen, dass wir unser Handeln ausschließlich nach vernunftorientierten Schemata ausrichten. Vor unserem Denken steht immer die Emotion. Vor dem Kopf kommt der Bauch. Das ist der Grund, weshalb auch die Optik einer Praxis in die Gesamtbewertung der Kompetenz eines

Behandlers einfließt. Wir vertrauen unserer Intuition. Getreu dem Motto: Zeige mir deine Praxis und ich sage Dir, wie Patienten hier behandelt und wertgeschätzt werden.

Dr. Yvonne Klein: Die Wahl des Zahnarztes ist oft Vertrauenssache, aber unsere Patienten erwarten von uns in erster Linie auch innovative Behandlungsmethoden, den Einsatz hochwertiger Materialien und modernster

Technik auf höchstem Qualitäts- und Hygienestandard. In dieser Beziehung ist Transparenz ein zunehmend wichtiges Instrument und in einer modernen Stadt wie Dresden nehmen immer mehr Menschen auf der Suche nach Dienstleistungen und eben auch dem Zahnarzt die Hilfe der Onlinemedien in Anspruch. Empfehlungsplattformen wie die auf Medizin spezialisierten Portale aber auch

Google und Facebook scheinen in diesem Zusammenhang zu wichtigen Anhaltspunkten für unsere Patienten zu werden. Um diesen Menschen die Möglichkeit zu geben, faktenbasiert zu entscheiden, ist meine Praxis KLEIN ZAHNÄRZTE mit einer Webpräsenz sowie einer Instanz bei Facebook repräsentiert. Gleichzeitig erwarten unsere Patienten von uns neben ganzheitlichen zahnmedizinischen Behandlungen zunehmend Leistungen, die eher im Bereich der dentalen Ästhetik liegen. Auch hier sorgen Medizinportale und soziale Netzwerke für Transparenz.

kurzvita



Alexander Jahn ist Diplom-Designer (FH) und Buchautor. Er studierte an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim Farbdesign. Er arbeitet als Selbstständiger in den Bereichen Interior- und Grafikdesign. Seine Leidenschaft gilt seit jeher der Farbe. Unter diesem Fokus kreiert er Design für den Mittelstand, Konzerne und natürlich Privatpersonen. Der gebürtige Jenenser lebt und arbeitet in seiner Wahlheimat Leipzig. Sein kürzlich erschienenenes Buch heißt „Wohnen in den Farben der Natur“ (ISBN: 978-3772468209).

Dipl.-Des.(FH) Alexander Jahn
 Designbüro für Kommunikations- und Interiordesign
 Eythraer Straße 11
 04229 Leipzig
 Tel.: 0341 2489820
 Fax: 03212 1028294
 E-Mail: jahn@farbmodul.de
 www.farbmodul.de, www.facebook.com/farbmodul



Dr. Yvonne Klein ist Zahnärztin. Sie studierte an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden Zahnheilkunde. Nach Ihrer Approbation 1997 und folgender Zeit als Assistenz Zahnärztin, promovierte sie 1999 an der TU Dresden zur Dr. med. dent. und arbeitete danach zunächst als angestellte Zahnärztin. 2004 ließ sie sich mit eigener Praxis in Dresden nieder.

Ihr Fokus galt seither dem Ausbau des Behandlungsspektrums im Bereich der Ästhetischen Zahnheilkunde, Prophylaxe und Prothetik. 2012 gründete sie die Praxis KLEIN ZAHNÄRZTE und legte damit die Grundlage für ein deutlich erweitertes Spektrum im Bereich der Ästhetischen Zahnheilkunde. Die gebürtige Dresdnerin lebt und arbeitet in Dresden.

Dr. Yvonne Klein KLEIN ZAHNÄRZTE – DR. MED. DENT. YVONNE KLEIN
 Mockritzer Straße 6
 01219 Dresden
 Tel.: 0351 4718511
 Fax: 0351 4519597
 E-Mail: info@zahnarzt-dresden.de
 www.zahnarzt-dresden.de, www.facebook.com/dent.klein

Herr Jahn, sind Ihre Erfahrungen ähnlich, was die sozialen Netzwerke betrifft?

Alexander Jahn: Ja, das sind sie. Ich zähle selbst zu der Generation, die alles über das Internet abwickelt. Wer die Chancen der sozialen Netzwerke bzw. des gesamten Internets negiert, verliert damit einen wesentlichen Teil seiner Zielgruppe. In Deutschland sind 22 Millionen Menschen bei Facebook registriert. Das sind mehr als 25 % der Bevölkerung. Die größte Gruppe bilden dabei die Nutzer zwischen 18 und 34 Jahren mit insgesamt 54 %. Und das tolle daran ist, dass Facebook eine Art Empfehlungsmarketing darstellt. Man kann über Neuigkeiten des Praxisalltags visuell berichten, in den Dialog mit Patienten treten und sich weiterempfehlen lassen. Das ist eine wirklich lohnenswerte Sache.

Wie werden Zahnarztpraxen in Zukunft aussehen?

Alexander Jahn: Sie werden einfach anders sein müssen. Man sollte das Gefühl haben, ein gern gesehener Gast zu sein. Der Schlüssel zum Erfolg wird in einer Mischung aus Gastfreundschaft, Wohlfühlatmosphäre, fachlicher Kompetenz, Transparenz und auch in einer Verflechtung mit den sozialen Netzwerken liegen. Die richtigen Farben und Materialien tragen einen enormen Teil dazu bei. Sehr im Kommen sind übrigens Farbnuancen, deren Ursprung in der Natur liegt. Natürlichkeit ist wieder ein großes Thema. Die Zeiten der Hochglanzoptiken sind vorbei. Wir besinnen uns auf Ursprüngliches, auf Tradiertes und Wertvolles. In der Zukunft werden wir viel öfter alte und neue Dinge miteinander kombinieren und damit spannende Effekte erzeugen. Was alt ist, besitzt Charakter. Und nichts ist angenehmer, als Räumen einen persönlichen Charme zu geben.



Abb. 2: Der Behandlungsraum vermittelt mit seinen warmen Farben und den hohen Räumen ein Gefühl der Entspannung. (Quelle: KLEIN ZAHNÄRZTE, Foto: Jungnickel, Freiberg) – **Abb. 3:** Im Wartebereich wird durch die Creme- und Grautöne eine gemütliche Atmosphäre für die Patienten geschaffen. (Quelle: KLEIN ZAHNÄRZTE, Foto: Klein, Dresden)

Frau Dr. Klein, welche Ziele verbinden Sie mit Ihrer Arbeit? Was treibt Sie an?

Dr. Yvonne Klein: Ich denke, das ist eine ganz entscheidende Frage, denn daraus beziehe ich einen großen Teil meiner Motivation für solche Vorhaben. Wir wollen bei unseren Patienten für mehr Lebensqualität sorgen. Unsere Mission ist

es, für schöne, gesunde Zähne und mehr Lächeln zu sorgen. Das Lächeln schöner Zähne, aber auch das Lächeln selbstbewusster und entspannter Menschen ohne Angst ist uns wichtig. Natürlich funktioniert so etwas immer auch nur als eine Kombination aus Vision und funktionierendem wirtschaftlichen Modell. Aber ohne

die Idee und Passion für die Sache geht es nicht. Daraus haben wir auch unser Leitmotiv abgeleitet: „BITTE LÄCHELN“ – das haben sogar schon einige unserer Patienten verinnerlicht. ◀

Frau Dr. Klein, Herr Jahn, vielen Dank für das interessante Gespräch.